

Kleines Zebra Farasi übersteht Schlundverstopfung im Zoo Gelsenkirchen

Im Gelsenkirchener Zoo kämpfte ein neugeborenes Zebra um das Überleben. Pfleger und Tierärzte griffen schnell ein – glückliches Ende in Sicht.

Fohlenrettung in der Zoom Erlebniswelt Gelsenkirchen

Ein kürzlich geborener Zebra-Nachwuchs sorgt für Aufregung in der Zoom Erlebniswelt Gelsenkirchen. Das kleine Zebra-Mädchen namens Farasi kämpfte vor wenigen Tagen ums Überleben, nachdem es vor der Präsentation im Gehege auf Schwierigkeiten gestoßen war. Diese ungewöhnlich dramatische Situation verdeutlicht die Herausforderungen in der Tierpflege und die schnelle Reaktion von Fachkräften.

Unerwarteter Notfall

Die Tierpfleger der Erlebniswelt beobachteten zunächst eine alltägliche Szene: Farasi, erst vor kurzem das Licht der Welt erblickt, genoss ihr erstes Gras. Plötzlich änderte sich die Lage drastisch, als Farasi anfang zu husten und zu würgen. Dies war mehr als nur ein leichtes Schicksal – herausragende Anzeichen einer möglichen Schlundverstopfung. „Erstickungsgefahr ist ein ernstes Problem, wenn Nahrung in der Speiseröhre stecken bleibt“, erklärten die Tierexperten.

Reaktionsschnelligkeit und tiermedizinische

Expertise

Die Situation erforderte schnelles Handeln. Die Experten putzten ihre Hände nicht in den Schoß und riefen sofort Tierärzte zur Unterstützung. Diese führten die erste Untersuchung durch, während das Zebra-Mädchen in eine Vollnarkose versetzt wurde, um sicherzustellen, dass die Mutter, Farida, sich nicht aufregt und verletzt. Diese präventiven Maßnahmen sind ein Beispiel für die Sorgfalt und das Fachwissen der Tierpfleger und Ärzte, die in solchen kritischen Momenten entscheidend sind.

Diagnose und Behandlung

Mit Hilfe von Röntgenaufnahmen und einer speziellen Sonde konnten die Tierärzte zügig klären, dass Futterreste in der Speiseröhre festsaßen. Um die Gefahr eines drohenden Ersticken zu beseitigen, wurde das Futter mithilfe der Sonde in den Magen befördert. „Es war auch sichtbar, dass etwas Nahrung in die Lunge gelangt war“, berichteten die Veterinäre. Deshalb wurde Farasi zur Sicherheit mit Antibiotika behandelt, um Infektionen zu vermeiden.

Der Ausblick auf die Zukunft

Trotz der kritischen Lage konnte das Zebra-Mädchen die Behandlung gut überstehen. Die gute Nachricht: Ab Montag, dem 29. Juli, wird Farasi zusammen mit ihrer Mutter Farida in der großen Grassavanne der Zoom Erlebniswelt zu sehen sein. Diese positive Entwicklung ist nicht nur ein Grund zur Freude für das Zoo-Team, sondern auch für die Besucher, die auf die Möglichkeit warten, das kleine Zebra zu beobachten.

Der Vorfall in der Zoom Erlebniswelt zeigt, wie wichtig schnelles Handeln und gut ausgebildete Tierpfleger in Zoos sind. Es unterstreicht die Herausforderung, die mit der Pflege und dem Wohl der Tiere verbunden ist, und ermutigt zur Unterstützung der Institutionen, die sich um den Schutz und die Erhaltung

dieser Tiere bemühen.

– **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de